

Freiburger DaF/Z-Tag 2026

4. Juli 2026 – Goethe Institut Freiburg

Neue Perspektiven und Chancen im DaF/DaZ-Unterricht

Programmübersicht

ab 9.00	Ankommen			
9.30 - 10.15	Begrüßung und Leitvortrag / Keynote (inkl. Q&A) Prof. Dr. Michaela Sambanis (FU Berlin) - Positive Fremdsprachendidaktik Ort: Foyer			
10.15 - 10.30	Kleine Pause			
10.30 - 12.00	Impuls-Workshop I Michaela Sambanis (FU Berlin) "Glück & Lernen – Happy Learning"	Impuls-Workshop II Marje Stock (GI Montreal) ""Kreativ und kritisch: Future Skills im DaF-Unterricht in Zeiten generativer KI.""		
12.00 - 13.00	Große Pause			
13.00 - 14.00	Praxis-Workshop I Zeynep Kalkavan-Aydin (PH) „Kooperativ statt künstlich? Kommunikative Lehrmethoden und BNE im DaF-Unterricht“	Praxis-Workshop II Sophie Jauch (GI) "Deutsch im NS- Dokumentationszentrum"	Praxis-Workshop III Ozana Klein (GI) "Small Talk im Sprachunterricht"	Praxis-Workshop IV Astrid Nothen (Uni FR) „Grammatik begreifen und anwenden: Sprechen und szenisches Spiel“
14.00 - 14.30	Kleine Pause (Kaffee und Kekse)			
14.30 - 15.30	Praxis-Workshop V Marje Stock (GI Montreal) "Pünktlichkeit und Dirndl – ist das DaF? – Stereotypen, kommunikative und kulturelle Missverständnisse im DaF"	Praxis-Workshop VI Simone Amoroch (PH) „Aber guck mal! Redemittel des mündlichen Argumentierens konstruktionsdidaktisch vermitteln“	Praxis-Workshop VII Jochen Balzer (PH) „Sprachbildung in DaF/DaZ zwischen KI- Euphorie und analoger Renaissance“	
15.30 - 16.00	Verabschiedung			

Büchertische der Verlage: 9.00 – 16.00 Uhr



Begrüßung

Kay Hug, Leiter Goethe Institut Freiburg

Keynote

Positive Fremdsprachendidaktik

Referentin: Prof. Dr. Michaela Sambanis (FU Berlin)

Impuls-Workshops

Glück & Lernen – Happy Learning

Referentin: Prof. Dr. Michaela Sambanis (FU Berlin)

Der Vortrag mit Mitmachelementen/Workshop geht der Frage nach, wie Sprachenlernen glücklich machen kann und wie Glück und Erfolg zusammenhängen. Die Positive Psychologie und die Hirnforschung liefern dazu spannende und wichtige Befunde, in die Einblicke geboten werden. Wir erkunden außerdem mehrere Praxisimpulse, die die Chancen auf Glückserleben im Unterricht erhöhen. Dabei bringen wir viel Energie und positive Emotionen in Umlauf!

Kreativ und kritisch: Future Skills im DaF-Unterricht in Zeiten generativer KI.

Referentin: Marje Zschiesche-Stock (Goethe Institut Montreal)

In einer dynamischen Welt, in der technologische und gesellschaftliche Umbrüche den Alltag prägen, steht auch der Fremdsprachenunterricht vor neuen Herausforderungen. Dieser Impuls Vortrag/Workshop widmet sich der Schnittstelle zwischen Künstlicher Intelligenz (KI) und Future Skills im DaF/DaZ-Unterricht. Gemeinsam erkunden wir, wie KI als Werkzeug zur Förderung von Kompetenzen wie Kreativität, Problemlösung und einem resilienten Mindset genutzt werden kann.

Praxis-Workshops

Kooperativ statt künstlich? Kommunikative Lehrmethoden und BNE im DaF-Unterricht

Referentin: Zeynep Kalkavan-Aydın (PH Freiburg)

Künstliche Intelligenz verändert den Fremdsprachenunterricht grundlegend. Gleichzeitig wächst das Bedürfnis nach Lehr- und Lernformen, die echte Kommunikation, Perspektivwechsel und soziale Interaktion fördern. Der Workshop zeigt, wie kooperative Lehr-/Lernmethoden kommunikative Kompetenzen stärken und den Einsatz von KI sinnvoll ergänzen können.

Nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen des Kooperativen Lernens erproben die Teilnehmenden verschiedene Methoden praxisnah aus der Perspektive von Lernenden. Inhaltlicher Schwerpunkt ist Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im DaF-/DaZ-Unterricht im Spannungsfeld sprachlicher und kultureller Diversität. Dabei stehen Austausch, Aushandlungsprozesse und Mehrperspektivität im Mittelpunkt.

Die Teilnehmenden lernen konkrete Methoden kennen, reflektieren deren Potenzial für unterschiedliche Lernkontexte und entwickeln Ideen für den eigenen Unterricht.

Deutsch im NS-Dokumentationszentrum: Geschichte des Nationalsozialismus mit Lernenden auf niedrigen Niveaus (A2-B1)

Referentin: Sophie Jauch (Goethe Institut Freiburg)

Der Besuch des NS-Dokumentationszentrums ist für internationale Deutschlernende eine besondere Gelegenheit, mehr über die Freiburger Geschichte und die deutsche Vergangenheit zu erfahren. Das Goethe-Institut Freiburg hat ein Museumsprojekt für die Niveaustufen A2 und B1 entwickelt, das historisches, landeskundliches und sprachliches Lernen verbindet. Über den Entwicklungsprozess und die didaktischen Möglichkeiten und Herausforderungen, ein komplexes Thema sprachlich zugänglich zu machen, diskutieren wir in diesem Workshop gemeinsam.

Small Talk im Sprachunterricht

Referentin: Ozana Klein (Goethe Institut Freiburg)

Smalltalk gehört zu den zentralen kommunikativen Fähigkeiten im Alltag und spielt eine wichtige Rolle bei der sozialen Integration und im beruflichen Alltag. Dennoch wird informeller Gesprächsführung im Unterricht für Deutsch als Fremdsprache oft nur wenig Raum gegeben. Der Workshop zeigt praxisnah, wie Smalltalk gezielt im DaF-Unterricht vermittelt und trainiert werden kann.

Im Mittelpunkt stehen typische Gesprächssituationen aus dem Alltag. Darüber hinaus werden kulturelle Unterschiede und mögliche Missverständnisse thematisiert. Die Teilnehmenden lernen interaktive Methoden kennen, mit denen Lernende Hemmungen abbauen und mehr Sicherheit im spontanen Sprechen gewinnen können. Der Workshop richtet sich an Lehrkräfte aller Niveaustufen und verbindet kurze theoretische Inputs mit praktischen Übungen, Rollenspielen und direkt einsetzbaren Unterrichtsideen. Ziel ist es, Smalltalk als wichtigen Bestandteil kommunikativer Kompetenz stärker im DaF-Unterricht zu verankern.

Grammatik begreifen und anwenden: Sprechen und szenisches Spiel

Referentin: Astrid Nothen (SLI, Universität Freiburg)

In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie schnell und unkompliziert Sprechübungen entwickeln, mit denen Ihre Kursteilnehmenden grammatikalische Strukturen direkt im Alltag anwenden können. Sie lernen Methoden kennen, die kommunikativ, alltagsnah und motivierend sind – ohne aufwendige Vorbereitung. Sie probieren aus, wie Grammatik nicht nur theoretisch vermittelt, sondern durch szenisches Spiel und interaktive Methoden lebendig und nachhaltig verankert werden kann.

Pünktlichkeit und Dirndl – ist das DaF? – Stereotypen, kommunikative und kulturelle Missverständnisse im DaF-Unterricht in Zeiten von Künstlicher Intelligenz

Referentin: Marje Zschiesche-Stock (Goethe Institut Montreal)

Sprache

mehr als nur Information; sie vermittelt auch kulturelle Codes
verborgene Bedeutungen, die bisweilen zu Missverständnissen führen können. Das

Bewusstsein für die Unterschiede innerhalb und außerhalb des Unterrichts und die Offenheit für interkulturelle Begegnungen stellt den DaF-Unterricht vor die wichtige Aufgabe, solche Missverständnisse nicht nur zu identifizieren, sondern sie als Lernchancen zu begreifen und zu nutzen.

Anhand praxisnaher Beispiele erproben die Teilnehmenden Methoden, mit denen Lernende Sprache flexibel und reflektiert einsetzen – und dabei wichtige Zukunftskompetenzen entwickeln.

"Aber guck mal!" Mündliches Argumentieren konstruktionsdidaktisch vermitteln.

Referentin: Simone Amorocho (PH Freiburg)

Redemittel sind seit der kommunikativen Wende ein fester Bestandteil von Lehrwerken. Sie bieten Lernenden eine wichtige Unterstützung bei der Bewältigung kommunikativer Aufgaben. Allerdings führt die Präsentation in Form von Listen mit vagen Funktionsangaben dazu, dass Lernende die Redemittel beim Sprechen in der Interaktion kaum (angemessen) einsetzen. Der Workshop möchte daher einen alternativen Ansatz für die Vermittlung von Redemitteln einführen. Als Grundlage dafür dient die Konstruktionsdidaktik (vgl. Amorocho & Pfeffer 2023). Am Beispiel des mündlichen Argumentierens soll gezeigt werden, wie man Lernenden gebräuchliche Konstruktionen als Form-Funktions-Paare vermitteln und ihren Gebrauch handlungsbezogen einüben kann.

Sprachbildung in DaF/DaZ zwischen KI-Euphorie und analoger Renaissance

Referentin: Jochen Balzer (PH Freiburg)

Während KI schon längst in den Sprachunterricht eingezogen ist, vollziehen Länder wie Schweden und Dänemark derzeit eine Kehrtwende: Tablets weichen wieder Büchern, getippte Texte der Handschrift. Grund ist die Erkenntnis, dass zu viel Bildschirmzeit die Konzentration und Lernleistungen beeinträchtigen (vgl. Horvath 2026). Der Workshop nimmt dieses Spannungsfeld zum Anlass, nicht nach dem besten Tool, sondern nach dem didaktischen Wann und Wozu zu fragen.



Wir

erproben konkrete Unterrichtsszenarien – vom Schreibprozess
Wortschatzarbeit bis zur

über

Aussprache und vergleichen analoge, digitale und KI-gestützte Varianten anhand
fremdsprachen- und mediendidaktischer Kriterien. Im Zentrum stehen Fragen wie:

Welche Lernprozesse profitieren von generativer KI als Sparringspartner, als
Differenzierungshilfe oder als Feedbackinstanz? Welche werden durch sie verkürzt,
ersetzt oder verhindert?

Ziel des Workshops ist kein Tool-Bingo, sondern die Entwicklung einer geschärften
didaktischen Urteilskraft. Die Teilnehmenden verlassen die Sitzung mit erprobten
Entscheidungsroutinen, einem kritisch-konstruktiven Blick auf die Chancen
generativer KI und konkreten Ideen für eine reflektierte Integration oder den
Verzicht im eigenen Unterricht.